



PARTNER UPDATE 2019/2020

01	Prisma Analytics GmbH	04
02	Aircoating Technologies GmbH	08
03	Bavaria Weed GmbH	12
04	Weitere Projekt-Updates	16
04.1	MWI AG – Micro Wave Ignition	16
04.2	Ravenpack S.L.	18
04.3	The Tosca Project	19
04.4	pp trust 2 UG	20
04.5	Bondyra Tech	21
04.6	IMP GmbH – Ionic Magnetic Power.....	21
04.7	Accuramics GmbH	22
04.8	Hightech Value Pool.....	23
05	Projekt-Pipeline	24
06	Patentpool Netzwerk Aktivitäten	26
07	Gesamtbetrachtung	28
08	Wertansätze	30

VERTRAULICHKEITSHINWEIS

Aus patentrechtlichen Gründen bitten wir Sie, diese Unterlage vertraulich zu behandeln. Wir erklären hiermit, dass es sich bei diesem Partner Update um keine Veröffentlichung handelt, sondern um eine interne Information für Geschäftspartner.



EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Geschäftspartner und Freunde,

zunächst einmal wünschen wir Ihnen ein erfolgreiches, gesundes und glückliches 2020.

Nach dem 21-jährigen Bestehen der Patentpool Group liegt nun ein weiteres Jahrzehnt Patentpool Geschichte als Betrachtungszeitraum hinter uns. Begonnen noch tief im Sog der aus der Lehman-Pleite resultierenden Weltwirtschaftskrise, folgte ein Jahrzehnt des stabilen Wachstums und des "Proof of Concept" unseres Geschäftsmodells. Parallel dazu haben wir nun 10 Jahre lang die Geschichte des Deutschen Instituts für Erfindungswesen (DIE e.V.) und damit das neue Erscheinungsbild der traditionsreichen Diesemedaille geprägt. Das hieraus entstehende Kompetenz-Energiefeld zum Thema Technologie- und Innovationsförderung erfüllt uns mit Stolz und hat auch dazu geführt, dass 2019 das bisher mit Abstand erfolgreichste Geschäftsjahr in der Geschichte der Patentpool Group war. Unsere Projekte entwickeln sich weitgehend zu Weltklasse-Innovationen weiter.

Immer noch gilt in unserer Branche der ernüchternde Grundsatz: Nur 10% aller Frühphasenprojekte gelingt der wirtschaftliche Erfolg. Unser Geschäftsmodell beweist hier seine Überlegenheit. Um nicht zu den verbleibenden 90% zu gehören, haben wir uns darauf spezialisiert, Trends und Technologien frühzeitig zu erkennen und sie in attraktive Geschäftsmodelle zu verwandeln. Bei der Auswahl und der Steuerung unserer Projekte halten wir uns an die wichtigen und einfachen Grundsätze: Eine erfolgreiche Technologie sollte stets einen Zukunftsmarkt adressieren, skalierbar sein, ein überzeugendes Chancen-Risikoprofil für technische Entwicklung und Investitionen aufweisen sowie einen erkennbaren technologischen Vorsprung zum Wettbewerb haben. Hinzu kommt das übergeordnete Kriterium: Alle Projekte müssen unserem Nachhaltigkeitsgrundsatz standhalten.

Das ist uns bisher gut gelungen. Wir hoffen dabei auch, dass es Sie mit Stolz erfüllt, Technologie und Innovation nicht nur zu fördern, sondern dass Sie auch die Chance nutzen, eine der erfolgreichsten Assetklassen der letzten Jahrzehnte als Investment-Credo zu pflegen. Ihnen sei versichert: Wir arbeiten weiterhin hart daran, echte Werte zu schaffen und die Welt ein Stück weit besser zu machen.

Die umfassende wirtschaftliche Auswertung der Targets Prisma Analytics und Bavaria Weed beginnt nun in 2020. Damit freuen wir uns, Ihnen im Folgenden unser neues Partner Update wie jedes Jahr zum Jahreswechsel vorstellen zu können, um Sie über den aktuellen Status unserer Projekte zu informieren.

Wir bedanken uns hiermit für Ihr Vertrauen und hoffen auf ein spannendes, wirtschaftlich erfolgreiches Jahr 2020.



Dr. Heiner Pollert
CEO & Founder

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ FÜR DIE ANALYSE VON BIG DATA



HISTORIE

Im Jahr 1999 gründete die Patentpool Group das Unternehmen Ravenpack, welches heute als führender Anbieter von Sentiment-Analysen in der Finanzindustrie gilt. Ravenpack zählt heute eine Vielzahl internationaler Hedgefonds, Investmentbanken sowie Asset Manager zu seinen Kunden.

Nachdem sich die Patentpool Group aus Ravenpack zurückgezogen hatte, gründete sie 2016 gemeinsam mit Hardy F. Schloer, dem damaligen Mitgründer, CTO und IT-Chefarchitekten von Ravenpack, ein neues Unternehmen, die Prisma Analytics GmbH. In einem Zeitraum von etwa drei Jahren ist es Prisma Analytics gelungen, eine der fortschrittlichsten KI-Analyse-Maschine zu entwickeln, die es bis dato gibt. Diese KI-Lösung ist genaugenommen die Weiterentwicklung der maschinellen Intelligenz, welche fähig ist, Voraussagen zu treffen.

DIE PRISMA-KI ERSCHAFFT ERSTMALS INTELLIGENTE DATEN

Klassische KI-Lösungen arbeiten in einer binären Welt, innerhalb derer Programme (welche meistens auf „intelligenten“ Algorithmen basieren) Daten analysieren, welche üblicherweise in Datenbanken abgelegt sind. Dieses klassische KI-Setup führt unweigerlich zu Leistungsproblemen: Je größer die Datenmenge, desto größer die benötigte Rechenleistung. Die neue KI-Lösung von Prisma Analytics bricht mit diesem Paradigma, indem sie intelligente Daten erschafft.

Das menschliche Gehirn unterscheidet auch nicht zwischen Datenbanken auf der einen und Programmen auf der anderen Seite. Es nutzt vielmehr intelligente Daten (sequenziert und gespeichert in Milliarden Neuronen), die selbstständig antworten, lernen, kalkulieren, denken, sich verändern, etc. Nach diesem Vorbild erschafft unsere KI intelligente Daten und legt diese innerhalb des patentierten C+8 Datenmodells ab.

EINZIGARTIGE EXTRAKTIONS- UND INTERPRETATIONS-FÄHIGKEITEN VON BIG-DATA DURCH QRM UND C+8

Basierend auf dem „Quantum Relations Principle“ des Mitgründers und Visionärs Hardy F. Schloer, verarbeitet die Quantum Relations Machine (QRM) Big-Data aller Art und Quellen in ein vollständig generalisiertes, völlig autonom handelndes und absolut selbst-organisierendes Datenmodell, das C+8 Datenmodell. Dieses Datenmodell erfasst eine lebende Kopie der realen Welt und ihrer Historie innerhalb eines 45-dimensionalen Wissensnetzwerkes.

Hierzu werden tausende Terabytes an Informationen eingelesen, aufgliedert und sofort in das eigene Datenmodell überführt. Dies führt zu einer ständig wachsenden Menge an nativ angeordneten, dynamischen Datensätzen, welche sich alle gegenseitig und selbstständig durch gemeinsame Verbindungen auf Basis quantifizierbarer Abhängigkeiten (Causalities) assoziieren und somit die reale Welt genauso widerspiegeln, wie sie sich tatsächlich verhält.

Auf diese Weise schafft Prisma Analytics eine organisch wachsende, verbundene Wissensdatenbank mit angeborenen Prognosefunktionen (maschinen-basierte Intuition) die wiederum die Basis für vielfältige Anwendungsmöglichkeiten ist.

BUCHEMPFEHLUNG

Die internationale Begeisterung der Fachwelt für diese revolutionäre, echte, kausale Artificial Intelligence ermöglichende Technologie kommt am besten in folgendem erfolgreichen Sachbuch zur Geltung: „Die Bit-Revolution“ (von Gernot Brauer, erschienen 2019 im UVK Verlag, ISBN 978-3-86764-901-8), nominiert aus rund 10.000 Buchtiteln zum besten Sachbuch der Frankfurter Buchmesse 2019.



Bild: CTO Hardy Schloer und CFO Sebastian Pötzsch erklären die Funktionen der Flaggschiff-Software Decision Point im Accenture Intelligence Community Meeting am 29. November 2019 in Berlin.

PROJEKTSTATUS & MONETARISIERUNG

Nachdem die Entwicklung des revolutionären C+8 Datenmodells erfolgreich abgeschlossen wurde, hat das Entwicklerteam mit der Programmierung der ersten Monetarisierungsmöglichkeiten zu besagter Technologie begonnen: Neben der eigenen Flaggschiff-Applikation „Decision Point“, entwickelt Prisma Analytics eine Developer-API, um externen IT-Entwicklern einen lizenzbasierten Zugriff auf das revolutionäre Datenmodell zu ermöglichen.

Decision Point ist eine Research-App mit intelligenten Forschungswerkzeugen, welche den bis dato aufwendigen und kostspieligen Prozess der Analyse von großen und unstrukturierten Daten vollständig ersetzt. Decision Point ist eine einzigartige Analyse Applikation, welche Abhängigkeiten (Causalities) an Stelle von Korrelationen für ihre Vorhersagen nutzt. Hierdurch können sehr komplexe Abfragen errechnet und eine nie zuvor erreichte Qualität an Analysen erstellt werden. Die Decision Point Applikation wird seit Q4/2019 über die EIKON Plattform von Refinitiv (früher Thomson Reuters) angeboten und bereits von ersten namhaften Kunden aus der Finanzbranche genutzt. Seit 2019 wurden einige große IT-Unternehmen auf Prisma Analytics aufmerksam, mit welchen bereits erfolgversprechende Beteiligungsverhandlungen begonnen haben, wir allerdings noch zur Vertraulichkeit verpflichtet sind. In 2020 soll die Akquise von strategischen Partnern abgeschlossen werden.

DIE PROJEKT HIGHLIGHTS IM ÜBERBLICK

Für nahezu jede datengetriebene Branche kann unsere künstliche Intelligenz genutzt werden, um ein tiefgreifendes Verständnis über Trends und Chancen aus Big Data zu generieren.	Die erste kommerziell verfügbare Applikation für die Finanzindustrie, Decision Point, ist auf der EIKON Plattform von Refinitiv (ehem. Thomson Reuters) erhältlich.
Durch das eigene Datenmodell (C+8) wird es möglich, komplexe Analysen extrem großer Datenmengen zu geringen Kosten und in hoher Geschwindigkeit durchzuführen.	Mit über 70 Entwicklern, KI-, Linguistik- und Big Data Experten, Statistikern und Zugang zu renommierten Forschungsinstituten ist das Team von Prisma Analytics stark besetzt.
Der API-basierte Plattformansatz ermöglicht hohe Skalierungsmöglichkeiten zur Verbreitung und Lizenzierung der Basis-Technologie.	Das Management und der Lead Architect von Prisma Analytics hat bereits 1999 den heutigen Weltmarktführer für Sentiment Analysis, Ravenpack, gegründet.

→ www.prisma-analytics.com

LUFTSCHICHTEN UNTER WASSER

Rund 14.000 Liter Schweröl verbrauchen große Frachtschiffe in der Stunde. 70% der verbrauchten Energie wird dabei für die Reibung aufgebraucht. Bei einer Rumpfbeschichtung mit der Aircoating Technologie wird eine Luftschicht erzeugt und so die Reibung und der damit verbundene Energieverlust drastisch gesenkt. Im Labor wird die Reibung um ca. 30% verringert. Eine weitere Verbesserung der Ergebnisse ist zu erwarten.

Bild: Dr. Heiner Pollert, CEO und Prof. Dr. Thomas Schimmel, CTO mit einem Modellboot, das mit der Aircoating Technologie beschichtet wurde.



TECHNOLOGIEBESCHREIBUNG

Die Aircoating Technologie ist ein umfassend patentiertes Verfahren zur Oberflächenbeschichtung, das nach dem Vorbild der Natur, genauer des wasserabweisenden Schwimmpfarns *Salvinia Molesta*, entwickelt wurde. Dieser Farn besitzt auf seiner Blattoberfläche einen dichten Besatz winziger Härchen, welche mit einer Wachsschicht überzogen und enorm wasserabweisend (hydrophob) sind. Die Spitzen hingegen halten das Wasser auf ihrer Oberfläche fest (hydrophil). Dadurch wird der Farn von einer Luftschicht umhüllt, die nicht entweichen kann. Taucht man ein solches Blatt unter Wasser, hält es die Luft jahrelang.

Durch die enge Kooperation renommierter Physiker und Botaniker des KIT (Karlsruhe Institute of Technology) konnten nun die Mechanismen entschlüsselt werden, welche die permanente Haltung der Luftschicht auf der Blattoberfläche unter Wasser möglich machen. Im Zuge dieser Forschungsarbeiten wurden künstliche Oberflächen, funktionierend nach dem Prinzip jener Mechanismen, hergestellt. In Karlsruhe liegt nun bereits seit mehr als acht Jahren eine erfolgreiche Probe trocken unter Wasser, umgeben von einer stabilen Luftschicht. Die Oberflächen wurden seither nanotechnologisch optimiert.

ANWENDUNG

Kommt ein Schiff mit Wasser in Berührung, sind drei wesentliche Effekte zu beobachten, welche die zentralen Probleme der Schifffahrt darlegen: Bewuchs des Schiffsrumpfes mit Meeresorganismen, Korrosion des Metalls durch Salzwasser und vor allem der Reibungswiderstand bei Bewegung. Diese Effekte haben ökonomische und ökologische Auswirkungen, wobei folgende am schwersten wiegen: Die Nutzung von umweltschädlichen Anti-Fouling-Beschichtungen, außerdem kostspielige Wartungsarbeiten und allen voran der hohe Kraftstoffverbrauch verbunden mit dem exorbitanten Ausstoß von Schadstoffen. Dieser ist so enorm, dass die 15 größten Schiffe mehr Giftstoffe ausstoßen, als alle Autos dieser Welt zusammen.

Die Aircoating-Technologie verspricht Abhilfe durch strukturierte und funktionalisierte Oberflächen, die unter Wasser eine permanente Luftschicht halten. Dadurch reibt die Schiffshülle nicht mehr gegen Wasser, sondern gegen eine Luftschicht, die das Schiff vom Wasser trennt. Dies führt zu einer drastischen Reduzierung des Reibungswiderstands, wodurch der Energieverbrauch von Schiffen und die damit verbundenen Emissionen enorm reduziert werden können. Des Weiteren wird die Abgabe von Schadstoffen aus hochgiftigen Schiffslacken und Anti-Fouling-Beschichtungen an das umliegende Wasser ohne Verminderung der Antifouling-Wirkung erheblich verringert. Aufgrund der Vermeidung von Korrosion, Diffusion, Kontamination und Permeation bleibt die Luftschicht und die damit verbundene umweltfreundliche Rumpfbeschichtung deutlich länger erhalten als herkömmliche Beschichtungen. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung hat die Technologie großes Potenzial auch in anderen Anwendungsbereichen - über die Schifffahrt hinaus - von erheblichem Nutzen zu sein.

PROJEKTSTATUS

Die weitere Entwicklung von der Aircoating Technologie gliedert sich in vier Bereiche: Forschung, Produktion, Applikation und Implementierung. Die Forschungsarbeiten fokussieren sich zunächst auf die Weiterentwicklung der Aircoating-Beschichtung. Dabei spielt die Haltbarkeit der Oberfläche sowie die Verbesserung der Leistungsfähigkeit eine zentrale Rolle.

Weitere Forschungsfelder sind die Entwicklung von Produktionstechnologien und entsprechenden Aufbringungstechniken sowie diverse Tests verschiedener Prototypen. Durch die Forschungsergebnisse entstehen weitere Anwendungsfelder, die zu einem späteren Zeitpunkt in Form von Tochterunternehmen ausgegliedert werden. Ziel dieser Vorgehensweise ist es, strategische Partnerschaften mit großen Marktteilnehmern einzugehen und sich dadurch wettbewerbsfähig zu halten.

Die Produktion der Aircoating-Oberflächen soll bevorzugt in eigenen Werken oder in Kooperation mit wenigen gezielt ausgewählten Partnern stattfinden. Die Technologie an sich bleibt hierbei unverändert. Die Implementierung beinhaltet den Verkauf der Beschichtungen an Reedereien und Schiffsbetreiber. Dazu zählt auch der Transport, die Installation der Oberflächen an den Schiffsrumpf, sowie Service- und Wartungsarbeiten. Durch eigene Mitarbeiter und mithilfe strategischer Partnerschaften soll die kontinuierliche Serviceleistung sichergestellt werden.

Im Juni 2019 wurde ein Kooperationsvertrag mit einem Global Player der Coating-Industrie unterzeichnet. Damit sind die idealen Voraussetzungen für einen internationalen Markteintritt der Aircoating Technologie geschaffen.

Darüber hinaus hat die Aircoating Technologie Unterstützung von der Europäischen Kommission erhalten: 5,3 Millionen Euro wurden für die Erforschung von lufthaltenden Oberflächen unter Wasser bewilligt. Im Rahmen des Projektes „AIRCOAT“ wird Prof. Dr. Schimmel als Forschungsleiter mit rund 20 europäischen Instituten die Anwendungsmöglichkeiten von lufthaltenden Oberflächen unter Wasser untersuchen.





DIE PROJEKT HIGHLIGHTS IM ÜBERBLICK

<p>Vorteile der Beschichtung: Schnelle Amortisationszeiten der Folierung durch immense Energieeinsparungen, kostengünstige Massenproduktion, hoher Automatisierungsgrad, hohe Widerstandsfähigkeit</p>	<p>Reproduzierte Nanotechnologie anwendbar auf erstem strategischen Zielmarkt: Schifffahrtsindustrie, Rumpfbeschichtungen - weitere Zielmärkte: Rohrleitungen, Trinkwasseranlagen, Pipelines, Chemiereaktoren, etc.</p>
<p>Lösung der zentralen Probleme der Schifffahrt: Weniger Reibungswiderstand, weniger Antifouling, weniger Korrosionseffekte</p>	<p>Oberflächenbeschichtung nach dem Vorbild der Natur, Ähnlichkeit mit Lotus-Effekt: Schwimmpflanze Salvinia Molesta wird nicht „nass“</p>
<p>Renommiertes Team von Wissenschaftlern des KIT (Karlsruhe Institute of Technology) forschen seit über 10 Jahren an der Technologie</p>	<p>Projektstand: Kooperationsvertrag mit globalem Player der Coating Industrie seit Juni 2019 abgeschlossen</p>
<p>Dominante Technologie da keinerlei vergleichbare Lösungen existent sind</p>	<p>Proof-of-Technology erreicht: Langzeit-Versuchsreihen sind seit 8 Jahren trocken</p>

→ www.aircoating-technologies.com

Bild: Prototyp-Anwendung der ACT bei einer Technologie-Präsentation im KIT, 2018.

HOCHWERTIGES, MEDIZINISCHES CANNABIS FÜR DEUTSCHLAND

PROJEKTbeschreibung

Die Bavaria Weed GmbH ist eines der ersten Pharmaunternehmen mit einer Herstellungslizenz zur unlimitierten Einfuhr und Veredelung von Cannabisrohstoffen in der Europäischen Union. Als Innovationsmanager von bahnbrechenden Technologien begleiten wir Bavaria Weed bei der Entwicklung und patentrechtlichen Absicherung einer vollautomatisierten und hochtechnologischen Produktions-, Abwiege- und Verpackungsanlage, welche neue Maßstäbe in Sachen Konfektionierung und Logistik innerhalb eines Reinraums schaffen wird.



Bild: Blick in den Reinraum der Bavaria Weed Produktionsstätte in Leipzig.

GESCHÄFTSMODELL

Seit März 2017 ist der Verkauf von Cannabis für medizinische Zwecke in Deutschland legal und unterliegt den strengen Reglementierungen durch die Cannabisagentur des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte. Medizinisches Cannabis ist seither rezeptpflichtig in deutschen Apotheken erhältlich.

Die limitierte Anzahl an Produzenten und Sorten sowie die gesetzlich vorgeschriebene Haltbarkeit in Verbindung mit langen Transportwegen führen dazu, dass kaum Vorräte zur Verfügung stehen und permanent mit Lieferengpässen zu rechnen ist. Der innerdeutsche Markt bietet deswegen ein immens hohes Wachstumspotenzial. Genau hier setzt das Unternehmen Bavaria Weed an: Als Importeur, Distributor und Produzent wird Bavaria Weed in enger Kooperation mit renommierten Partnern medizinischem Cannabis den Weg in den deutschen Markt ebnen und einen klaren Mehrwert für Patienten und Apotheker schaffen.

Die Planung sieht vor, dass Bavaria Weed einer der ersten Produzenten von medizinischem Cannabis in Deutschland wird. Hierdurch hat das Unternehmen die einmalige Chance, die Marktführerschaft in diesem jungen und exponentiell wachsenden Markt zu übernehmen. Es ist Bavaria Weed möglich, Cannabis-Agrarrohstoffe von allen zugelassenen Herstellern weltweit und unlimitiert zu erwerben, zum Medizinprodukt zu veredeln, abzupacken und als Arzneimittel an deutsche Apotheken zu vertreiben.

Bavaria Weed positioniert sich als erstes Unternehmen in ganz Europa auch als Lohnhersteller für medizinische Cannabisprodukte. Hierbei nutzt das Unternehmen die eigene Herstellungslizenz, um medizinisches Cannabis für andere Marktteilnehmer, wie zum Beispiel Großhändler oder Pharmaunternehmen zu importieren, in Lohnfertigung abzupacken, zu lagern und zu versenden. Der hohe Automatisierungsgrad, ein professionelles Logistikkonzept und die daraus resultierenden, niedrigen Stück- und Transaktionskosten ermöglichen es Bavaria Weed, diese Dienstleistungen in extrem kompetitiver Weise anzubieten und somit eine Vorreiterrolle im europäischen Markt einzunehmen.

MARKT

Während der Markt für cannabinoidhaltige Arzneimittel in den USA und Kanada bereits weit entwickelt ist, steckt der deutsche Markt noch in den Kinderschuhen. Seit März 2017 ist Cannabis auch in Deutschland unter bestimmten Voraussetzungen auf Rezept verfügbar. Immer mehr Patienten steigen auf alternative Arzneipräparate wie Medizinalcannabis um, da sie im Gegensatz zu herkömmlichen Schmerzmitteln nicht körperlich abhängig machen.



Verglichen mit opioidhaltigen Pharmazeutika gewöhnt sich der Körper nicht an das Cannabis, zudem kann eine Absetzung des pflanzlichen Mittels durchaus auch abrupt ohne lange Entwöhnungsphase erfolgen. Doch nicht allein im Bereich der Schmerztherapie bieten cannabinoidhaltige Medikamente immense Vorteile. Zum Einsatz kommen sie auch beispielsweise bei der symptomaren Behandlung von Magen-Darm-Erkrankungen, Krämpfen sowie Zittern, Schlaf- und depressiven Störungen. Seine vielseitigen Einsatzmöglichkeiten sorgen dafür, dass mehr und mehr Ärzte Cannabis als Arzneimittel verschreiben. So stieg im Zeitraum von Januar bis Juni 2019 die Zahl der ärztlichen Verordnungen auf 122.450 – das sind über 40.000 mehr im Vergleich zum Vorjahr. Neben dem erheblichen medizinischen Nutzen des Naturprodukts für Patienten war es für uns als Lead-Investor wichtig, in einen führenden Player in diesem enormen Wachstumsmarkt zu investieren. Bisher beziehen hiesige Apotheken das Produkt nur über Zwischenhändler von ausländischen Konzernen. Als eines der ersten Unternehmen mit der Genehmigung zur Verarbeitung von medizinischem Cannabis in der Bundesrepublik, verfügt das im Juni 2018 gegründete Unternehmen Bavaria Weed GmbH über einen wertvollen Wettbewerbsvorteil im heimischen Markt.

Vergleicht man den jungen deutschen Markt für medizinisches Cannabis mit den weiterentwickelten Märkten in Kanada, den USA und Australien, ist hierzulande von einem enormen Wachstumspotenzial auszugehen, welches durch die starken Wachstumszahlen seit der Legalisierung in 2017 untermauert wird. So ist die Anzahl der medizinischen Cannabis-Patienten im letzten Jahr exponentiell angestiegen. Dieser Trend im noch jungen, deutschen Markt reflektiert das starke Wachstum der reiferen amerikanischen und kanadischen Märkte, in welchen bis 2029 ca. 50 Mio. Patienten erwartet werden.

PROJEKTSTATUS

Nun tragen die Bemühungen der letzten Jahre Früchte: Bereits in Q4/2019 wurden auch die letzten Arbeiten an der Produktionsstätte sowie dem hauseigenen Hochsicherheitslager abgeschlossen und der Produktionsstandort in Betrieb genommen. Bavaria Weed besitzt seit Dezember 2019 neben der erforderlichen GDP-Großhandelslizenz eine Herstellungserlaubnis für Cannabis als Wirkstoff, sowie alle weiteren Genehmigungen für die Lagerung, die Verarbeitung sowie den Handel mit medizinischem Cannabis.

Nach Freigabe unserer Zulieferer sowie dem Erhalt der bereits beantragten Export- und Importerlaubnisse für die erste Charge wird der Vertrieb des ersten medizinischen Cannabis aus Oberbayern zu Beginn des Jahres 2020 starten. Den Rohstoff bezieht die Bavaria Weed GmbH von sorgfältig ausgewählten, ausländischen Kooperationspartnern. Durch ein ausgeklügeltes Logistikkonzept sowie einen sehr hohen Automatisierungsgrad wird das fertige Produkt die Apotheken bereits innerhalb von einem, maximal zwei Tagen nach Bestellung erreichen. Das Ziel der Bavaria Weed GmbH ist es, den Patienten und Apothekern eine durchgehende Versorgung mit qualitativ hochwertigem und biologisch angebautem Arzneicannabis zu gewährleisten. Darüber hinaus führt die Bavaria Weed GmbH vielversprechende Verhandlungen mit mehreren Unternehmen, die langfristige Lohnherstellungsverträge abschließen möchten. In zwei Fällen ist bereits eine grundsätzliche Einigung erzielt worden, sodass die Ausarbeitung des medizinrechtlichen Rahmens mit den entsprechenden Landesbehörden in vollem Gange ist.



DIE PROJEKT HIGHLIGHTS IM ÜBERBLICK

<p>GDP-Großhandelslizenz für medizinisches Cannabis als erstes Unternehmen in Bayern</p>	<p>Durch den stark wachsenden, deutschen Markt seit der Legalisierung von medizinischem Cannabis im Jahr 2017 und der Vorreiterrolle von Bavaria Weed in diesem Markt entsteht ein extrem kompetitiver Business-Case</p>
<p>Die Energieversorgung für den Anbau der Cannabispflanzen wird komplett durch eigene Biokraftwerke sichergestellt, zudem sorgt der Ausschluss von chemischen Produktionsmitteln für höchste Reinheit der pharmazeutischen Produkte</p>	<p>Bavaria Weed unterliegen, als Medizinerhersteller unter GMP-Lizenz, höchste Produktionskriterien und -kontrollen und schafft durch biologischen und ökologischen Anbau nur qualitativ hochwertige Arzneimittel</p>
<p>Unser erfahrendes Management Team ist stark in das Projekt Bavaria Weed eingebunden und begleitet das junge Unternehmen bereits seit 2 Jahren</p>	<p>Das Geschäftsmodell von Bavaria Weed ist strategisch auf die Eigenproduktion und Extraktion von CBD und THC ausgerichtet</p>

→ www.bavariaweed.com

Bild: Die Bunkeranlage im bayerischen Leipheim, Produktionsstätte der Bavaria Weed GmbH.



WEITERE PROJEKT-UPDATES



MIKROWELLENZÜNDUNG VON VERBRENNUNGSMOTOREN

Technologiebeschreibung

Die MWI-Technologie ist ein mikrowellenbasiertes Raumzündverfahren, das in allen Verbrennungskraftmaschinen, die mit flüssigem oder gasförmigem Kraftstoff versorgt werden, verwendbar ist. Zum Beispiel sind dies Diesel-, Kerosin-, Alkohol-, Benzintreibstoffe und regenerative Kraftstoffe wie E-Fuel und Blue Diesel.

Mit der Technik des MWI-Raumzündverfahrens werden innermotorisch die neuesten EU-Vorgaben von 2021 bis 2030 in puncto Verbrauch und Schadstoffreduktion erfüllt. Ein großer Vorteil der MWI-Technologie liegt darin, dass die bisherigen Motorkonstruktionen nicht verändert, sondern lediglich das Zündsystem ausgetauscht werden muss.

Die Technologie verspricht drastische Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs (bis zu 30% erreichbar) bei gleichbleibender Motorleistung. Derzeit messen wir bei Versuchsreihen eine Reduzierung von 13-20%, wobei das Optimierungspotential noch nicht ausgeschöpft ist.

Darüber hinaus ist zumindest in der Theorie mit einem starken Rückgang der Schadstoffemission (bis zu 80% erreichbar) zu rechnen. Es liegen noch keine Messergebnisse zu den Schadstoffen vor, jedoch ist bei einer Kraftstoffreduzierung von beispielsweise 15% auch von einer CO₂-Reduktion von 15-30% auszugehen. Genauso ist eine Reduktion von Kohlenmonoxid zu erwarten, da wir bei einer Kraftstoffreduzierung abmagern und folglich bei der Verbrennung eine höhere Sauerstoffkonzentration vorliegt. Mit der Reduzierung der Verbrennungstemperatur ist weiterhin von einer Reduzierung der thermischen NO_x-Werte auszugehen.

Ein Großteil der Anwendungsgebiete sind Großdieselmotoren, Flugmotoren, LKW- und PKW-Motoren, Zweitakt-Motoren, Rotationskolbenmotoren und Reichweitenverlängerer (Range Extender). Die potenziellen Kunden der MWI-Technologie finden sich in der klassischen Zuliefererindustrie von Zündsystemen, bei Fahrzeugherstellern oder auch in elektrotechnikversierten Konzernen, die in den Markt der Zündsystemhersteller durch ein vorhandenes Alleinstellungsmerkmal einsteigen möchten.



Ausgangslage 2018

Der Prototyp läuft, mit den erwarteten Eigenschaften: mehr Leistung, rückstandslosere Verbrennung und weniger Verbrauch.

Die Krise des Verbrennungsmotors, egal ob mit Otto- oder Dieselmotor, trifft MWI nicht. Zum einen, weil gar nicht genug Lithium für das „Elektroauto für alle“ zur Verfügung steht, zum anderen, weil der weltweite Handel auf LKW- und Schiffstransport basiert, und das wird noch lange so sein. Dazu kommen die zahlreichen Verbrennungsmotoren bei Wärmepumpen, Industriemotoren, etc., sodass der Markt bei weitem groß genug ist für eine Technologie, die signifikant Treibstoff und Emissionen einspart.

Mit MWI könnte man Diesel zu einer Technologie machen, die nicht mehr Messwerte manipulieren muss, sondern die wirklich umweltfreundlich und verbrauchsreduzierend wirkt. Der Diesel wird dadurch „sauber“. Das MWI Team hat mit den ersten Messreihen bereits bewiesen, dass die Technologie ein riesiges Potential zur Treibstoffeinsparung und Schadstoffreduktion birgt. An dieser Stelle sei betont, dass mit dem MWI Zündverfahren eine grundlegend neue Basistechnologie für die innermotorische Verbrennungsoptimierung entwickelt wurde.

Aktuelle Situation

Auf der jährlichen Hauptversammlung der MWI AG, die am 19.12.2019 in Empfingen, also am Firmensitz, stattfand, erhielten die Aktionäre unter anderem folgende Informationen:

- Mit einem großen europäischen Autozulieferer (Name noch vertraulich) wurde eine Entwicklungspartnerschaft geschlossen. Von diesem Autozulieferer wurde neueste Messgerätetechnik zur Verfügung gestellt, mit der die Anforderungen der Autohersteller an die Mikrowellenzündung in Testvorrichtungen nun exakt gemessen und dargestellt werden können.
- Ein großer europäischer Autohersteller (Name noch vertraulich) hat mit der MWI AG eine Entwicklungspartnerschaft geschlossen und einen eigenen Vierzylindermotor zu Testzwecken zur Verfügung gestellt, an dem die Ergebnisse von eigenen Versuchen der MWI AG Anfang 2020 überprüft werden können.

DATENAUSWERTUNG IN DER FINANZINDUSTRIE

Technologiebeschreibung

Wie Sie wissen, hat die Patentpool Group zusammen mit Hardy Schloer die Ravenpack AG im Jahre 1999 in München gegründet. Zur Auswertung von Nachrichtendatenströmen in der Finanzindustrie nutzt die Ravenpack International S.L. die Ravenpack-Technologie und bietet somit die Real-Time Daten von weltweit über 30.000 börsennotierten Unternehmen an.

DowJones und AssociatedPress sind nur zwei von vielen bedeutenden Kooperationspartnern der Ravenpack International S.L. Auch dieser Umstand trägt dazu bei, dass die Kunden der Ravenpack International S.L. über 90 der größten und best-performenden Investmentbanken und Hedgefonds der Welt sind. Im Bereich der „Sentiment Analysis“ gilt Ravenpack als Weltmarkt-Technologieführer. Nachzulesen in „*The Handbook of News Analytics in Finance*“, Mitra/ John Wiley, 2011, ISBN 978-1-119990802-ebook.

Ausgangslage

Patentpool hat Ravenpack 1999 gegründet. Die Verwässerung in der Entwicklungszeit von nunmehr 19 Jahren hat die Anteile der Patentpool Group an Ravenpack International S.L. stark vermindert, jedoch ist bei einem Exit in den nächsten Jahren immer noch mit erheblichen Geldzuflüssen zu rechnen.

Wenn man die Website von Ravenpack (www.ravenpack.com) und insbesondere die Pressepublikationen anschaut, wird klar, dass die Technologieführerschaft in diesem Bereich nicht nur gehalten wurde, sondern ausgebaut werden konnte. Im November 2016 erhielten wir den Zuschlag von „Draper“, eines sehr renommierten Venture Capital Unternehmens, das bereits in dritter Generation große Deals in Silicon Valley finanziert. So wurden für das weitere Wachstum von Ravenpack 5 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.



In 2017 konnte der Umsatz wieder um über 20% gesteigert werden. Draper ist mittlerweile mit 5 Millionen USD einbezahltem Kapital investiert. Damit werden im Wesentlichen Vertrieb und Technologie optimiert und die Möglichkeiten eines Börsengangs ausgelotet.

Aktuelle Situation

Ravenpack wird mehr und mehr zu einem renommierten Mitglied des internationalen Bank- und Hedgefonds Business. Dies zeigen die von Ravenpack veranstalteten Branchenmeetings und -workshops. Die Niederlassungen in New York und London erfreuen sich wachsender Beliebtheit in der Investment Community und das Feld prominenter Redner und Konferenzteilnehmer wächst kontinuierlich.

Wie aus den vorläufigen Zahlen des Vorstandes hervorgeht, wird 2019 erneut ein erhebliches Umsatzwachstum erwartet. Allein im dritten Quartal konnte ein Umsatz von 2 Millionen USD mit Neukunden erzielt werden, was einer Steigerung von 71% zum Vorjahresquartal entspricht.

Darüber hinaus konnte weiteres Kapital in Höhe von 10 Millionen USD von der Investmentfirma GB Bullhound eingeworben werden, mit dem nun der Vertrieb auch auf den asiatischen Markt ausgedehnt werden kann. Damit bleibt Ravenpack eines der erfolgreichsten Projekte der Patentpool Group der letzten Jahre.

 www.ravenpack.com

CLOUD COMPUTING INFRINGEMENT

Projektbeschreibung

Cloud-Computing ist bei der Nutzung moderner Medien nicht mehr wegzudenken. Heutzutage ist diese Technologie ganz selbstverständlich die Grundlage unseres medialen Kommunikationsnetzwerkes. Die Patentpool Group hat hierzu bereits 1999 ein Patent angemeldet, das 2006 erteilt wurde.

Mit wachsendem Erfolg betreiben wir seit einigen Jahren die Monetarisierung zur Auswertung des Patents gegenüber Verletzern, wie aktuell Microsoft. Die Durchsetzung dieser Patentansprüche erfolgt unter dem Projektnamen „Tosca“. Das Bewertungsgutachten einer renommierten Institution zu diesem Projekt liegt bei 270 Mio. Euro.

Ausgangslage 2018

Am 01.06.2017 fand vor dem IT-Patentsenat des Landgericht Münchens die mit Spannung erwartete zweite öffentliche Verhandlung statt. Wie seit der letzten richterlichen Stellungnahme erwartet, hat der Richter die Verhandlung ausgesetzt, bis das Bundespapentgericht zu der von Microsoft angestrebten Nichtigkeitsklage entschieden hat.

Das ist in den meisten großen Patentstreitigkeiten Standard. Der für uns außerordentlich erfreuliche Umstand ist, dass das Landgericht sich unserer Auffassung, dass eine Patentverletzung vorliegt, zu weiten Teilen anschließt. Zahlreiche weitere potenzielle Verletzer sind bereits identifiziert und werden, je nach Ausgang der oben genannten Verhandlungen, zeitnah angesprochen.

Aktuelle Situation

Zum letzten Partner Update haben wir Sie gebeten, für die Verhandlung vor dem Bundespatentgericht die Daumen zu drücken, denn vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand. Ihre Unterstützung hat geholfen: Vielen Dank! Die Verhandlung fand am 17.07.2019 vor dem 5. Senat des Bundespatentgerichts statt, das sind fünf Berufsrichter die alle ein technisches Studium absolviert haben. Sie haben einstimmig votiert, dass die Nichtigkeitsklage von Microsoft abzuweisen ist. Ein totaler Triumph für uns und auf Seiten Microsoft gab es lange Gesichter.

Wie erwartet hat Microsoft dagegen Berufung zum BGH eingelegt, die uns aber nicht besonders beunruhigt, da der BGH, in dem nur "Juristen" sitzen, so gut wie nie ein Urteil des Bundespatentgerichts kassiert, insbesondere wenn die fünf technisch studierten Bundespatentrichter einstimmig geurteilt haben.

Das Landgericht München 1, das ja bereits 2017 unserer Auffassung folgend eine Verletzung bejahte, hat deshalb das Verfahren nicht erneut ausgesetzt, sondern verhandelt am 30.01.2020 weiter, was schon wieder ein Spannungs-Highlight des Jahres 2020 erwarten lässt, da wir unseren Klageantrag auf Unterlassung erweitert haben.

Es geht also um viel Geld und um viele juristische Details. Lassen Sie uns bitte erneut am 30.01.2020 um 9:00 Uhr die Daumen drücken.

Danke.

AUFFANGGESELLSCHAFT TRUST

Wie in unseren Investorenanschriften bereits seit 2011 angekündigt, werden vertraglich 50% der ausschüttungsfähigen Gewinne der Patentpool Target GmbH aus einigen Projektgesellschaften in die pp trust 2 UG abgeführt und von dort anteilig entsprechend der neuen Beteiligungsvereinbarungen an Sie weitergeleitet.

Es ist vorgesehen, noch weitere anteilige Gewinne aus künftigen Beteiligungen an die pp trust 2 UG abzuführen und in die Beteiligungsvereinbarung aufzunehmen. Dies hängt im Wesentlichen vom Projektverlauf und der Liquidität der pp trust 2 UG sowie der gesamten Patentpool Group ab. Wir versichern aber, im Rahmen unserer Möglichkeiten, alles zu versuchen, den ppt2-Beteiligten baldmöglichst Ausschüttungen zukommen zu lassen.

PATENTVERLETZUNG DURCH HALBLEITERHERSTELLER

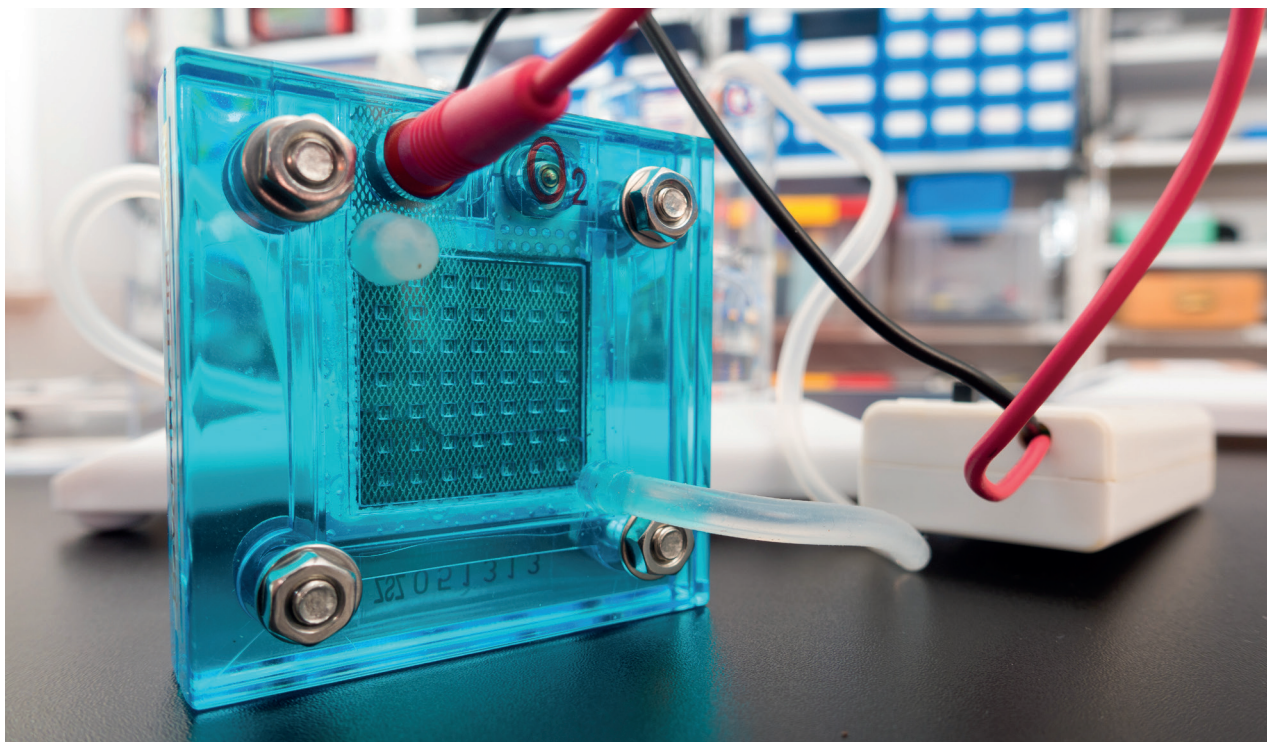
2007 hat sich Patentpool an der Firma eines Berliner Computerspezialisten beteiligt. Die Zusammenarbeit wurde bereits nach 8 Monaten beendet, aber die Patentpool Group blieb an der Technologie mit 10% beteiligt. Heute zeigt sich, dass ein großer Halbleiterhersteller die Patente, die für die Technologie erteilt wurden, in großem Maßstab verletzt. Von Forderungen in Höhe von 5 bis 500 Millionen Euro wird gesprochen. Der Erfinder weigerte sich jedoch, Auskunft über den Verhandlungsstand zu erteilen, weil er der Meinung war, Patentpool stünden die 10% gar nicht zu. Wir und unsere Anwälte sahen das anders und haben deshalb Feststellungsklage vor dem Landgericht Berlin Charlottenburg erhoben. Diese Klage haben wir mit Urteil vom 28.11.2016 vollumfänglich gewonnen. Berufung wurde keine eingelegt, weitere Vergleichsverhandlungen laufen noch. Wir halten Sie hierzu auf dem Laufenden.

Im 2. Quartal 2018 haben wir erfahren, dass sich auch dieser Patentstreit in die Länge zieht, da keine außergerichtliche Einigung erfolgt ist. Aus Vertraulichkeitsgründen dürfen wir nicht mehr sagen.



IONIC MAGNETIC POWER

Wie wir über unsere Kontakte zu Jörg Hempel erfahren haben, ist ein großer asiatischer Motorenkonzern seit einigen Monaten mit ihm in Verhandlung. Ansonsten gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Jörg Hempel nach wie vor eher schwierig. Wir gehen weiterhin davon aus, dass die patentierte IMP-Technologie so wertvoll ist, dass unsere Schutzrechte und gesellschaftsrechtliche Position ausreichen, um das investierte Kapital sowie eine vernünftige Rendite für Sie und uns zu erwirtschaften.



EFFIZIENTE ENERGIESYSTEME

Beschreibung der Technologie

Die Accuramics GmbH hat gemeinsam mit Saint Gobain, dem weltweit führenden Hochleistungskeramikhersteller, ein Energiesparsystem für Heizkessel entwickelt. Mit diesem werden nachweislich und unmittelbar 8 bis 15% Energie gespart und entsprechend auch die Emissionen gesenkt.

Das Hightech-Keramik System Accuramics 1100 wird durch die Flammenergie während der Brennerlaufzeit aufgeheizt. Ohne Keramik geht ein erheblicher Teil dieser Energie im Kamin verloren und sofort nach dem Abschalten des Brenners sinkt die Kesseltemperatur. Mit der Accuramics 1100 Hightech-Keramik wird dagegen die gespeicherte Flamm- und Wärmeenergie kontinuierlich an den Heizkessel abgegeben. Dadurch wird das erneute Zuschalten des Brenners verzögert und seine Stillstandzeiten werden erheblich verlängert. Zusätzlich wird die Wärmeübertragung durch Flammen- und Rauchgasstrahlung an den Kesselkörper signifikant verbessert.

Der im Partner Update 2018/2019 beschriebene Materialbruch in China war der vorläufige unrühmliche Endpunkt der Accuramics-Geschichte. Nach langen Analysen und Schadensersatz-Diskussionen sind wir zu dem Ergebnis gelangt, gegenüber Saint Gobain keine Forderungen einzuklagen. Die Beweislage und die Gesamtumstände rechtfertigen kein Klageerhebungs-Risiko. Dazu kommen die Verlautbarungen der Bundesregierung, die erwarten lassen, dass Heizungen mit Ölbrenner schon bald verboten werden.

Der Markt, in dem Accuramics erfolgreich sein wollte, verschwindet in großen Schritten. Hier kommt nun eine unserer strategischen Maßnahmen zum Tragen: Wir "freeze" das Projekt Accuramics. Das bedeutet, wir geben es nicht komplett auf, sondern wir versetzen es in eine weitgehend kostenneutrale Warteposition, um im Bedarfsfall in kürzester Zeit wieder aktiv werden zu können. Das bedeutet, wir behalten die geschäftsrelevanten Unterlagen, Lagerbestände, Patente, Adressen, Werbematerialien und vor allem das Know-how und konservieren es für den Fall, dass sich makro-ökonomische Veränderungen einstellen, die bedeuten könnten, dass Accuramics wirtschaftlich wieder Sinn macht.

Wir frieren Accuramics ein, die beste Beschreibung der bewährten "Patentpool Freeze Strategie". Wir werden berichten, wie es bei diesem Projekt weitergeht.

 www accuramics.de

AN HERAUSRAGENDEN TECHNOLOGIEN TEILHABEN

Auf Grund der hohen Anzahl an vielversprechenden Technologien, die an uns herangetragen werden und des zur Umsetzung benötigten Kapitals, haben wir uns dazu entschlossen ein kapitalmarktfähiges Refinanzierungsprodukt zu schaffen. Der durch die Patentpool Group initiierte Luxemburger Spezial-AIF „SICAV SIF S.A. – HIGHTECH VALUE POOL“ wird als zusätzliche Säule der Refinanzierungsstrategie der Patentpool Group und ihrer Technologieprojekte etabliert werden. Nachdem die Handelszulassung für den deutschen Markt von Seiten der BaFin im Dezember 2019 erteilt wurde, wird der Kapitalvertrieb bei institutionellen und sachkundigen Investoren im Januar 2020 beginnen.

Der Hightech Value Pool Fonds investiert in attraktive Gesellschaften oder Projekte aus den Bereichen Informationstechnologie, Life Science, Logistik, Medien, Umwelttechnologie und regenerative Energien, welche die Patentpool Group ethisch, moralisch und ökologisch vertreten kann. Diversifikation, patentrechtliche Schutzmechanismen und professionelles Innovationsmanagement minimieren an dieser Stelle das Risiko des Investors und bieten ein attraktives kapitalmarktfähiges Finanzprodukt.

WEITERE PROJEKTE IN DER PIPELINE



BYTE BUNKER

Die Sicherung, Verschlüsselung und Wiederherstellbarkeit von digitalen Informationen ist elementar im Zeitalter der Digitalisierung. Daher ist auch der Bedarf an Datenzentren in den letzten Jahren enorm gestiegen. Mit dem Projekt Byte Bunker soll im oberen Teil des Bavaria Weed Bunkers in Leipheim ein Hochsicherheits-Daten-Backup Center zur Speicherung hochsensibler Daten entstehen.

Mit einer Gesamtfläche von über 800m², mehrstufiger Zutrittsauthentifizierung sowie doppelten Versorgungswegen bietet der Bunker dafür ideale Voraussetzungen. Mit einem renommierten Ingenieurbüro und Ausstatter für Datenzentren wurde bereits eine Planung entwickelt und ein Angebot erstellt. Das Projekt geht 2020 in die Finanzierungsphase, indem erste „high potentials“ als Kunden gesucht werden, mit welchen die Umbaukosten amortisiert werden können.



KT KARLSRUHE TECHNOLOGIES GMBH

Die KT Karlsruhe Technologies GmbH beruht auf unserer Kooperation im Projekt Air-coating Technologies und wurde als Inkubator für weitere Projekte mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) im März 2019 zusammen mit Prof. Dr. Schimmel gegründet, um künftig neue Technologieausgründungen, überwiegend im Bereich Nanotechnologie, erfolgreich im Markt zu etablieren.

Es befinden sich bereits weitere, vielversprechende Projekte im Portfolio der Gesellschaft, welche sukzessive geprüft werden. Mehr dürfen wir an dieser Stelle hierzu noch nicht berichten.



ALTEREGO GMBH

Die AlterEgo GmbH wurde im Dezember 2019 gegründet und ist ein Neuprojekt der Patentpool Group. Der Begriff „Alter Ego“ wurde von dem römischen Staatsmann Cicero geprägt, der 44 v. Chr. notierte: „Ein wahrer Freund ist gleichsam ein zweites Selbst.“ Und mit dieser Bemerkung ist das Produkt bestens definiert: ein hochintelligenter Avatar, ein zweites Ich, ein virtueller Zwilling, ein humanoider Roboter, ein computergeneriertes Double, ein künstlicher Künstler, ein hellwacher Stellvertreter, ein virtueller Mega-Freund, der uns dank Deep Learning jeden Tag besser versteht und berät, und mehr über unsere inneren Werte weiß, als wir selbst.

AlterEgo bietet leistungsstarke technische Funktionen, um uns in einen cloudbasierten elektronischen Avatar zu kopieren, mit verbesserten menschlichen Fähigkeiten, erweiterter Intelligenz und Logik, verbesserter Sicht auf Informationen und erweiterter Wissensverarbeitung sowie Interaktion und Reaktion auf die Welt um uns herum zur Steigerung der persönlichen Wettbewerbsfähigkeit.

Er steuert all unsere Inter- und Transaktionen und schützt unsere digitale Identität. Das Projekt ist aufgrund seiner Größe und Komplexität bewusst in der Pipeline und wartet auf einen Seed-Investor und strategischen Partner. Die Weichen hierzu sind gestellt.

PATENTPOOL NETZWERK AKTIVITÄTEN

NEUER INTERNETAUFTRITT

Wir starten mit einem neuen Webauftritt in das Jahr 2020 und geben Ihnen künftig einen detaillierten Einblick in unser Projektportfolio und unser Firmenprofil. Die Seite enthält grundsätzlich mehr Inhalte, da wir Sie und auch externe Stellen wie die Presse ausführlicher und kontinuierlicher informieren wollen. Wie gewohnt finden Sie alle aktuellen Meldungen und Publikationen auf unserem Blog und eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Targets mit den aktuellsten Meldungen in der jeweiligen Sektion.

→ www.patentpool.de

ZWEITE MANAGEMENT EBENE

Anfang 2018 ist es uns gelungen, eine zweite Management-Ebene für die effiziente Steuerung unserer Projekte zu etablieren. Hierzu zählen drei Mitarbeiter, die unter der Leitung unseres neuen COO, Sebastian Pöttsch, die Bereiche Business Planning und Development, Finance, Projektmanagement sowie Marketing operativ unterstützen.



Sebastian Pöttsch studierte Business Law (BSc.) und General Management (MSc.) an der renommierten European Business School in Oestrich-Winkel sowie an der Thunderbird School of Global Management in Glendale (AZ), USA. Nach diversen Stationen im Management Consulting und Banking (u.a. Deutsche Bank, Accenture Strategy, Deloitte Consulting) gründete er Praetorius Capital, eine Investment Advisory Gesellschaft, die private und gewerbliche Mandanten ganzheitlich entlang des gesamten Ankauf- und Verkaufsprozesses von Unternehmensbeteiligungen sowie deren Finanzierung im In- und Ausland begleitet. Als Chief Operations Officer verantwortet Sebastian bei Patentpool überwiegend die Bereiche Business Development und Finance. Dieser Zuwachs hat uns in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Leistungssteigerung insbesondere in der strategischen Ausrichtung von Prisma Analytics und Aircoating Technologies verholfen und es uns ermöglicht, neue Projekte aufzunehmen.

DEUTSCHES INSTITUT FÜR ERFINDUNGSWESEN

Dr. Heiner Pollert ist Erster Vorsitzender des Deutschen Instituts für Erfindungswesen, das seit nunmehr 66 Jahren Europas ältesten Innovationspreis, die Dieselmedaille verleiht. Die Dieselmedaille geht auf die innovatorische und erfinderische Lebensleistung der Persönlichkeit Rudolf Diesel zurück und wurde im Jahr 1953 von Eugen Diesel, dem Sohn Rudolf Diesels, ins Leben gerufen. Neben der Förderung der branchenübergreifenden Vernetzung sowie des Dialogs und Austausches zwischen Praxis und Wissenschaft will die Dieselmedaille insbesondere den Anteil herausragender Persönlichkeiten am Innovationserfolg deutlich machen. Mit der Dieselmedaille werden natürliche Personen und Institutionen für besondere Leistungen auf dem Gebiet des Erfindungswesens und der Innovationskultur geehrt. Gewählt werden die Preisträger vom Dieselkuratorium. Die über 50 Kuratoriumsmitglieder sind in der unternehmerischen Verantwortung stehende Technikvorstände (CTOs) und Geschäftsführer deutscher mittelständischer Unternehmen und Hidden Champions, die rund eine halbe Million Arbeitsplätze und 125 Milliarden Euro Umsatz repräsentieren.

Vorschlagsberechtigt für die Dieselmedaillen in den Kategorien erfolgreichste und nachhaltigste Innovationsleistung sind die Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der maßgeblichen deutschen, industriellen Technikorganisationen: Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI), Verein Deutscher Ingenieure (VDI), Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (Bitkom), Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech), Fraunhofer Gesellschaft und Rat für Formgebung.

Der Patentpool Group eröffnet sich durch die enge Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Erfindungswesen und den dort angesiedelten Organisationen ein unschlagbares Netzwerk für die Akquise, Vermittlung und Verwertung von Innovationen.

BUNDESVERBAND MITTELSTÄNDISCHE WIRTSCHAFT

Seit nunmehr 14 Jahren ist Dr. Heiner Pollert Wirtschaftssenator des Bundesverbandes Mittelständischer Wirtschaft (BVMW).

Der BVMW ist eine branchenneutrale Interessenvertretung der mittelständischen Wirtschaft in Deutschland und vertritt aktuell rund 50.000 kleine und mittlere Unternehmen. Mit Einbeziehung der Mitglieder der kooperierenden Fach- und Branchenverbände in der Mittelstandsallianz, spricht der Verband für insgesamt über 600.000 Mitglieder, bei denen rund 12 Millionen Arbeitnehmer beschäftigt sind. Der BVMW ist damit die „größte freiwillig organisierte Kraft“ des deutschen Mittelstandes. Der BVMW vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen seiner Mitglieder mit eigenen Büros in allen deutschen Bundesländern und mit etwa 40 Auslandsbüros unter anderem in Brüssel, der Volksrepublik China, Indien, Italien, Japan, Polen, der Ukraine und der Türkei. Neben der Lobbyarbeit konzentriert sich der Verband auf die Vernetzung seiner Mitglieder untereinander, die Förderung des unternehmerischen Austauschs mit dem Ziel der Wettbewerbsstärkung, unter anderem gegenüber Großkonzernen und die außenwirtschaftliche Unterstützung.

21 JAHRE ERFAHRUNG IM INNOVATIONSMANAGEMENT

Unsere Industriegesellschaft entwickelt sich seit jeher aufgrund von Projekten und Technologien, deren großer Nutzen und Erfolg oft anfangs nicht erkannt wurde, welche aber heute eine unentbehrliche Basis für unseren industriellen Fortschritt bedeuten. Unser Anspruch liegt darin, solche Projekte zu erkennen, zu fördern, zu patentieren und umzusetzen. Doch behaupten wir das nicht nur, sondern haben das schon mehrfach umgesetzt.

Seit über 20 Jahren revolutionieren wir mit unseren Technologien ganze Branchen und sind stolz darauf, Sie als Investor an unserer gesammelten Erfahrung und unseren Chancen teilhaben zu lassen. Bei der Investition in neue Technologien erweist es sich stets als schwierig, eine exakte Prognose darüber zu erstellen, wann aus welcher Beteiligung welches Resultat zu erwarten ist. Fakt ist, dass wir durch unsere Arbeit konstant einen Mehrwert für unsere Projekte schaffen und alles in unserer Macht stehende unternehmen, diese zum Erfolg zu führen. Der Weg dahin ist oft ein langer und steiniger - doch er wird sich lohnen. Nicht umsonst sind so die größten Privatvermögen dieser Welt entstanden.



Wer noch an Patentpool zweifelt, sollte sich einige Ergebnisse unserer Arbeit vor Augen führen, um zuversichtlich in die Zukunft schauen zu können:

- Ravenpack, ein Target der ersten Stunde, bleibt in seinem Bereich unangefochtener Technologie-Weltmarktführer.
- Der „AtomicHawx“ mit unserer iFlex-Technologie gehört noch immer unumstritten zu den erfolgreichsten Skischuhen aller Zeiten.
- Die Gutachten des deutschen Krebsforschungszentrums aus Heidelberg bestätigen, dass die Venome von Toximed im Laborversuch statt Brustkrebszellen gesundes Gewebe nachwachsen lassen.
- Für Investorengruppen unserer Targets sind inzwischen mehrfach attraktive Ausschüttungen erfolgt.
- Im ersten Quartal 2018 ist bereits für die Investoren der Prisma Analytics GmbH eine Ausschüttung in Höhe von 9,2% ihres investierten Kapitals für das Jahr 2017 erfolgt. Im Jahre 2019 erfolgte eine weitere Ausschüttung an die Prisma Analytics Investoren mit einer Beteiligung des Jahres 2018 in Höhe von 3%.
- Die Patentpool Group hat für ihre Investoren bei weitem mehr Werte erschaffen als Geld ausgegeben, auch wenn diese Werte noch nicht umfassend als Exit realisiert werden konnten.
- Die dem Projekt Tosca zugrundeliegenden Schutzrechte bzw. Patente sind laut Aussage vieler Fachleute die patentrechtliche Grundlage des Cloud-Computings und entsprechend werthaltig.
- Im Gegensatz zu zahlreichen anderen Technologie-Frühphasen-Firmen hat die Patentpool Group die letzten zwei Weltwirtschaftskrisen, 2001 und 2009, überstanden.

INFORMATION

Jedes Anlageprodukt hat seine Vor- und Nachteile: Denken Sie daran, dass der als sicher geglaubte Goldpreis um 50% gesunken ist, denken Sie an Stichworte wie Immobilienblasen, Öl-Crash, Aktienmarktcrashes, Negativ-Sparzinsen, Staatspleiten, die Entwertung von Lebensversicherungen und viele andere Kapitalmarktentwicklungen, die darlegen, dass alle Anlageformen Risiken unterliegen. Die Strategie, sich auf ausgesuchte Projekte konzentrieren zu können, um diese zum Erfolg zu führen, ist und bleibt der große Vorteil der patentrechtlich abgesicherten Frühphasenbeteiligung.

WELCHE FAKTOREN UNSER GESCHÄFTSMODELL ERFOLGREICH MACHEN

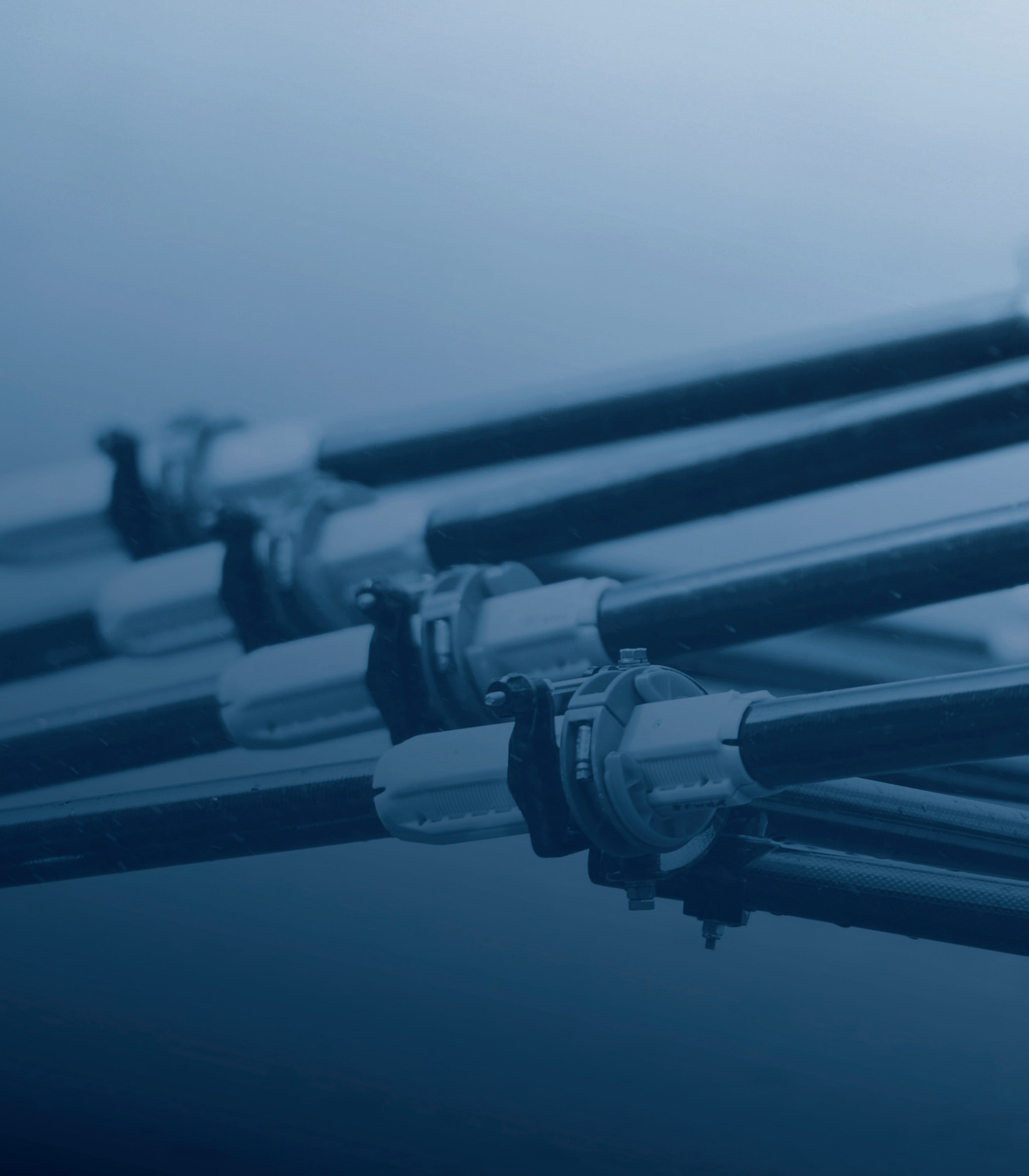
<p>Vergangenheit hat Zukunft</p>	<p>Seit 21 Jahren arbeitet das Team der Patentpool Group erfolgreich im Innovationsmanagement. Daraus resultierten ein funktionierendes Netzwerk sowie große Erfahrung bei Akquise, Umsetzung und Vermarktung von innovativen Technologien.</p>
<p>Überzeugendes Chancen-Risikoprofil</p>	<p>Sämtliche Projekte bergen das Potenzial von Grundlagentechnologien in sich. Durch die frühe Beteiligung an Projekten, die riesige Märkte adressieren und aufgrund ihrer sorgfältigen Auswahl und ihres patentrechtlichen Schutzes wenig Risiko aufweisen, ergeben sich hohe Chancen bei überschaubaren Risiken.</p>
<p>Sicherheiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schutzrechte ▪ Diversifikation ▪ Erfahrenes Management ▪ Geringe Overheads ▪ Eigenkapital finanziert ▪ Subventionstauglichkeit ▪ Zukunfts- und Wachstumsmärkte ▪ Freeze Strategie
<p>Nur was von Dauer ist, ist auch von Wert</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Patentlaufzeit: 20 Jahre ▪ Urheberrechtliche Lizenzen > 70 Jahre Laufzeit ▪ Patentpool ist Familienbetrieb in 2. Generation ▪ „Erfinden wird immer“
<p>Infringement</p>	<p>Die im Beteiligungsgeschäft üblichen Einnahmequellen werden durch Infringement Opportunities (Patentverletzungsansprüche) ergänzt.</p>

<p>Kein Konkurrenzdruck</p>	<p>Aufgrund der Komplexität des Geschäftsmodells existiert im europäischen Markt kein nennenswerter Konkurrenzdruck. Dadurch können für die Anleger optimale Beteiligungskonditionen vereinbart werden.</p>
<p>Unerschöpflicher Dealflow</p>	<p>Durch das Renommee der Patentpool Group und die dauerhaften Kooperationen mit dem Deutschen Institut für Erfindungswesen e.V. oder den zahlreichen Industriepartnern besteht ein nicht versiegender Dealflow. Die meisten vielversprechenden Erfindungen werden diesem Netzwerk frühzeitig vorgestellt. Dies erlaubt eine Projektauswahl von Targets, die allesamt Volltreffer- und Synergie-Potenzial in sich bergen.</p>
<p>Unerschöpflicher Bedarf</p>	<p>Der Bedarf an Zukunftstechnologien ist unerschöpflich. Dieser steigt mit jeder Ablösetechnologie weiter. „German Technology“ ist weltweit gefragt.</p>

Uns ist es sehr wichtig, ein konstruktives Verhältnis mit Ihnen zu pflegen, denn nach wie vor ist in unserem Geschäft neben Know-how das Kapital der wichtigste Rohstoff. Mit Ihrer Unterstützung wollen wir eine der erfolgreichsten Anlageklassen bleiben und hoffen deshalb weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Wenden Sie sich gerne an uns, wenn Sie Fragen haben.





Patentpool Group

Tal 34, 80331 München

Tel.: +49 (0) 89 228029 -88

Fax: +49 (0) 89 228029 -89

E-Mail: kontakt@patentpool.de

 www.patentpool.de

Version: PPG_Partner-Update_2019-2020_v6

Datum: 2020-01-17_400